

Kapitel III. 1839—47.

Jugendblüte.

„Darum gehet in Euch hierunten, singt Lieder und seid fidel! Verbrennt die Statuten, macht ja keine neuen, aber schreibt über Eure Saalthüre:“

„Aufgedunsene und betäubte Exemplare werden sofort remittirt!“

Bartholf Senff, Genrebilder aus dem Buchhändlerleben. 1841. Seite 27.

Wonnezeit. — Ein Gegner. — Das Gutenbergfest. — Die Vorstände. — Die Mitglieder. — Ernst Keil, Otto Spamer und Genossen. — Neue Statuten. — Lokale und feste. — Ausflüge. — Die ersten Bälle. — *Aetas acrium cucumerum.*

„Ohne besonders wichtige Vorkommnisse verliefen die folgenden Jahre“ sagt Herr Merseburger in der kurzgefaßten Vereins-Chronik, welche der zehnjährigen Geschichte des „Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes“ angehängt ist und meint damit die in diesem Kapitel zu behandelnde Zeit. Freilich ließ der Verein nach Außen hin nicht gerade viel von sich hören. In Leipzig kümmerte man sich von je her nicht sonderlich um die Buchhandlungsgesellen und diese — weshalb und um was sollten die sich bekümmern im Verein. Sie hatten mit der freundschaftlichen Verknötigung — sit